

Umgekipptes Auto auf der Fahrbahn

Reichenau – Ein verlassenes Auto ist am Donnerstagmorgen seitlich gekippt an der Marktstraße in Reichenau-Mittelzell gelegen. Die Freiwillige Feuerwehr Reichenau wurde kurz nach 8 Uhr alarmiert. Als die Einsatzkräfte am Unfallort eintrafen, lag das Fahrzeug auf der Fahrerseite am Straßenrand, wie die Feuerwehr berichtet. Es war kein Fahrer zu sehen. Aus dem Auto waren geringe Mengen Betriebsmittel ausgelaufen, die Feuerwehrleute streuten sie mit Bindemittel ab. Sie stellten den Wagen mit Muskelkraft wieder auf die Räder. Es habe zu keiner Zeit die Gefahr einer Gewässer-Verunreinigung bestanden, heißt es weiter.

Radfahrer prallt auf die Straße

Konstanz – Ein 49-jähriger Radfahrer ist bei einem Unfall schwer verletzt worden. Eine 26 Jahre alte Frau fuhr am Dienstag kurz vor 9.30 Uhr mit ihrem Wagen in der Kreuzlinger Straße. Hinter ihr fuhr ein 49-jähriger Radfahrer mit seinem Mountainbike. Als die Autofahrerin plötzlich nach rechts fuhr, musste der Radfahrer nach Angaben der Polizei stark bremsen, um einen Unfall zu verhindern. Hierbei stieg er unfreiwillig nach vorne über den Lenker ab und prallte auf die Straße. Zum Zusammenstoß mit dem Auto kam es zwar nicht, doch er wurde mit Rippenprellungen, Schürfwunden an Armen und Knien sowie Verdacht auf innere Verletzungen ins Klinikum gebracht. Sachschaden entstand nicht.

Therme-Sauna eine Woche zu

Konstanz – Wegen Revisionsarbeiten sind die Sauna und der Wellnessbereich der Bodensee-Therme Konstanz von Montag, 27. Juni, bis einschließlich Sonntag, 3. Juli, geschlossen. Bei diesen Arbeiten wird die Sauna einem routinemäßigen Rundum-Check unterzogen. Die Thermalbereich sowie das Freibad sind von dieser Revision nicht betroffen, hier geht der Betrieb ohne Einschränkungen weiter. Ab Montag, 4. Juli, läuft auch der Sauna- und Wellnessbetrieb wieder wie gewohnt.

Besuch bei den Pinguinen

Konstanz – Im Bodensee-Naturmuseum geht es bei einer Veranstaltung ganz um Tiere im Frack. Pinguine „fliegen“ durchs Wasser, sind Meister im Tauchen und in eisiger Kälte wahre Überlebenskünstler. Wie die beliebten Vögel ihr Leben unter diesen extremen Bedingungen meistern, erfahren Kinder von sieben bis zehn Jahre am Dienstag, 28. Juni, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr in einer spannenden Veranstaltung im Bodensee-Naturmuseum mit Besuch der Eselspinguine im benachbarten Sea Life und anschließendem Basteln. Der Eintritt beträgt 4,50 Euro.



Die Reichenauer Maurer-Atmos GmbH hat Insolvenz angemeldet. Das Unternehmen würde sehr bald untergehen, wenn sich bis Ende Juni kein Investor findet. BILD: HANSER

Angst vor Firmen-Schließung

- Gedrückte Stimmung bei Unternehmen Maurer-Atmos
- Wenige Mitarbeiter blockieren Übernahme durch Investor

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Reichenau/Konstanz – Die Reichenauer Maurer-Atmos GmbH steht mit dem Rücken zur Wand. Das Unternehmen hat Insolvenz angemeldet und würde sehr bald untergehen – wenn sich bis Ende Juni kein Investor findet. Nun gab es zwar mehrere Bewerber und Insolvenzverwalter Norbert Wischermann hat sich auch für einen Kaufinteressenten entschieden (wir berichteten), doch damit ist die Firma noch nicht gerettet. 17 Mitarbeiter stemmen sich noch gegen eine Übernahme. Sie wollen nicht unterschreiben, dass 60 von 130 Mitarbeitern freigestellt werden. Doch wenn diese Unterschriften fehlen, zieht der Investor sein Angebot voraussichtlich zurück.

Norbert Wischermann findet deutliche Worte für das Blockadeverhalten: „Diese harten Köpfe riskieren, dass gar nichts mehr geht“, sagt er. Der amerikanische Kaufinteressent (nach SÜDKURIER-Informationen ist es der US-Konzern Middleby) habe akribisch berechnet, dass der Betrieb sich nur lohnt, wenn 60 Mitarbeiter ausscheiden. „Der Investor ist bereit, noch sehr viel Geld reinzustecken“, so Wischermann – aber „nicht mit einer ganzen Stafette von Klagen“. Bislang haben zwei Mitarbeiter Kündigungsschutzklage einge-

reich. Der erste Gerichtstermin in dieser Woche sei für ihn aber gut gelaufen, so Wischermann. Das Arbeitsgericht habe Folgendes deutlich gemacht: Jeder Arbeitnehmer muss nachweisen, dass seine Kündigung sozialwidrig ist oder keine betriebsbedingten Gründe vorliegen. „Somit haben die klagenden Arbeitnehmer gegen den Insolvenzverwalter kaum eine Chance“, sagt Maurer-Atmos-Betriebsrätin Helga Schumann. Der Betriebsrat befürwortet das Vorgehen von Norbert Wischermann. Dieser ist zuversichtlich, einige der 17 Mitarbeiter noch zur Unterschrift unter den Aktionsplan zu bewegen: „Vielleicht siegt ja die Vernunft.“

Diejenigen, die ihre Unterschrift bislang verweigern, haben dafür ihre Gründe. Betriebsratsvorsitzender Antonio Sferragatta erklärt: „Deren Rechtsanwälte sagen, sie würden bis zu 100 000 Euro Abfindung bekommen, wenn sie klagen.“ Dies sei aber absolut unrealistisch, meint Helga Schumann. „Der Insolvenzverwalter hat mit der Ab-

findungssumme von insgesamt 600 000 Euro schon ungewöhnlich viel herausgeholt“, sagt sie. Im Unternehmen geistern nun viele Gerüchte herum. Eines besagt, dass es ein ehemaliger Betriebsleiter sei, der einige Kollegen um sich versammelt, um die Übernahme zu verhindern. Ein anderes Gerücht bezichtigt die Betriebsräte, selbst die Blockierer zu sein. Ein anonymes Anrufer aus dem Firmen-Umfeld emporsteht gegenüber dem SÜDKURIER: „Es ist eine Sauererei, dass ausgerechnet zwei Betriebsräte den Fortbestand von Maurer-Atmos gefährden.“ Die Betriebsräte wiederum sind überrascht. „Warum sollten wir das tun?“, fragt Antonio Sferragatta. „Wir haben hart um die 60 Mitarbeiter gekämpft und kämpfen jetzt noch um die letzten 70. Natürlich hoffen wir, dass es weitergeht.“ Helga Schumann ergänzt: „Das Schlimme ist ja, dass viele von uns schon lange bei Maurer-Atmos arbeiten und an der Firma hängen.“ Laut Betriebsrat Udo Hanl laufen intern nun viele Gespräche. „Wir versuchen, auch den Uneinsichtigen klarzumachen, auf was sie alles verzichten müssen, wenn die Firma schließt“, sagt er.

ANZEIGE

KEINER MACHT MEHR WERBUNG
IM IMMOBILIENVERKAUF
www.baum-immobilien.de - Tel.: 07720 - 85 83 90



Hintergründe und Folgen der Insolvenz

Maurer-Atmos produziert Anlagen zum Räuchern, Kochen, Kühlen und Backen von Fleisch- und Fischprodukten.

- **Die Übernahme:** Ein amerikanisches Unternehmen will in Maurer-Atmos investieren und 60 von 130 Mitarbeitern freistellen. 70 sollen weiterarbeiten. Allerdings wurden von diesen 70 weitere 40 mangels Arbeit nach Hause geschickt. Die Verbliebenen arbeiten letzte Aufträge ab.
- **Das Konsensmodell:** Die Übernahme

soll im Konsens mit Betriebsrat und Mitarbeitern erfolgen. Die nicht übernommenen 60 Angestellten sollen insgesamt eine Abfindung von 600 000 Euro erhalten. Der Betriebsrat hat Kriterien (Dauer der Firmenzugehörigkeit, Alter, Familie etc.) entschieden, wer wie viel Geld bekommt. Von den 60 Betroffenen haben 41 dem Plan zugestimmt, zwei wollen folgen und 17 blockieren noch die Übernahme.- **Mögliche Folgen:** Wenn die 17 Unter-

schriften nicht geleistet werden, muss Maurer-Atmos schließen. Dann erhalten die 60 Freigestellten keine Abfindung und keine Auslauföhne (der Insolvenzverwalter bezahlt seit Verfahrenseröffnung am 1. Juni den Auslauflohn aus der Insolvenzmasse). Der Zeitraum, in dem die Mitarbeiter Arbeitslosengeld von der Agentur für Arbeit beziehen, würde sich dann auch nicht verlängern. Dies geschieht nämlich nur, wenn alle unterschreiben. (kis)

NACHRICHTEN

FLOHMARKT

Aufbau ab 18 Uhr und Verkauf ab 20 Uhr

Der Verkauf auf deutscher Seite beim Flohmarkt am 2. und 3. Juli beginnt ab 20 Uhr, auf der Laube vermutlich gegen 21 Uhr. Darauf macht das Stadtmarketing aufmerksam. Die Uhrzeit 18 Uhr betreffe den Aufbaubeginn der Stände vom Webersteig über die Laube bis zur Schweizer Grenze. Ab dieser Uhrzeit wird auch die Laube gesperrt. In Kreuzlingen bieten die Händler ihre Waren ab 16 Uhr an.

FANFARENZUG FRICHTLE

Fotowettbewerb zum Landesverbandstreffen

Der Fanfarenzug Konstanzer Frichtle hat zum großen Landesverbandstreffen am 17. und 18. September in Konstanz einen Fotowettbewerb ins Leben gerufen. Wer ein schönes Bild vom FZ Frichtle in Marsch- oder Konzertformation hat, kann es bis Freitag, 30. September, an die E-Mail-Adresse fotos.fz-frichtle@hotmail.de schicken oder in Papierform an den FZ Konstanzer Frichtle, Postfach 5514, 78434 Konstanz. Der Fotograf des besten Bildes gewinnt einen Auftritt des Fanfarenzugs. Je nach Menge der Fotos werden weitere Preise vergeben. (kis)

NABU

Familienausflug ins Wollmatinger Ried

Der Nabu Konstanz bietet am Sonntag, 26. Juni, um 14.30 Uhr, eine dreistündige Führung durch das Wollmatinger Ried an, die sich an Familien richtet. Mit Spaß erfahren sie Wissenswertes über die Streuwiesen mit den Orchideen und anderen seltenen Pflanzen, sowie über das Schilf und die Flachwasserzone mit ihrer Vogelwelt. Ferngläser sollten, soweit vorhanden, mitgebracht werden, Gummistiefel und zweckmäßige Kleidung sind wichtig. Treffpunkt ist am Vogelhäusle Fritz-Arnoldstraße 2e hinter der Kläranlage; Kosten: sieben Euro Erwachsene, fünf Euro Kinder, 15 Euro Familien; Info: www.NABU-Wollmatingerried.de.

TOURIST INFORMATION

Der Mönch führt durch die Stadt

Pfaffen, Ketzler, Kurtisanen, mit dem Mönch durchs Mittelalter heißt eine Stadtführung der Tourist Information am Samstag, 25. Juni, um 18 Uhr. Er wird mit Witz und Charme das mittelalterliche Konstanz nahe bringen, über skurrile Zustände in den Klöstern berichten und von Sorgen der Menschen jener Zeit erzählen. Treffpunkt ist am Bahnhofplatz vor der Tourist Information; Kosten: zehn Euro.



Was beschäftigt die Reichenauer Bürger abseits der bekannten Themen? Fühlen sie sich auf der Insel und dem Festland wohl oder wo drückt der Schuh? Beim nächsten Termin von „Der SÜDKURIER gibt einen aus“ können die Bürger ihre Meinung loswerden. BILD: ZOCH

Reichenauer haben das Wort

Der SÜDKURIER gibt einen aus: In diesem Monat können die Reichenauer Lob und Tadel über ihre Heimat loswerden

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Reichenau – Die Konstanzer Lokalredaktion verlegt einen Teil ihres Büros für rund eineinhalb Stunden auf die Insel Reichenau: Beim Ortstermin am Mittwoch, 29. Juni, 17 bis etwa 18.30 Uhr, im Hobelbänke (Rosendornweg 5) gibt der SÜDKURIER einen aus. Jeder Gast bekommt das erste Getränk (Bier oder alkoholfrei) spendiert und kann dazu noch seine Meinung zur Insel Reichenau und zu den Festlands-Ortsteilen kundtun.

An jenem Nachmittag erhalten die Reichenauer Bürger Gelegenheit, über

Themen zu sprechen, die ihnen auf der Seele brennen. Redakteurin Kirsten Schlüter und der für Reichenau zuständige SÜDKURIER-Mitarbeiter Thomas Zoch notieren fleißig mit, um hinterher die wichtigsten Geschichten aufzuschreiben. Vielleicht haben die Bürger das Bedürfnis, über das Entwicklungskonzept der Insel zu sprechen, das die möglichen Orte für die Wohnbebauung festlegt. Eigentümer von Grundstücken, auf denen nicht gebaut werden darf, stehen diesem Konzept natürlich kritisch gegenüber, immer wieder drohen Prozesse. Spannend ist sicher auch die Frage, wo noch Raum für größere Gewächshäuser ist und ob aus Platznot bald alte Glashäuser entfernt und durch größere, moderne ersetzt werden müssen.

Auch das Dauerthema B33 beschäftigt die Bürger: Kommt es zum großen

Verkehrschao, wenn die Kindlebildkreuzung gebaut wird? Wann bekommt die Waldsiedlung ihren Tunnel? Die Gäste des Ortstermins könnten auch über das neue Verkehrsleitsystem, über das Gewerbegebiet Göldern oder den fehlenden Spielplatz in Oberzell sprechen. Natürlich sind auch all jene Themen erwünscht, die bislang noch nicht öffentlich diskutiert wurden, die aber viele Menschen bewegen. Die Reichenauer können aber auch einfach einmal loswerden, warum sie sich in ihrer Gemeinde wohlfühlen.

Die Veranstaltungsreihe „Der SÜDKURIER gibt einen aus“ läuft seit rund einem Jahr erfolgreich. Die Termine werden in der Regel gut besucht. Die Lokalredaktion hat bereits viele Anregungen erhalten und persönliche Kontakte geknüpft.